



## Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact [support@jstor.org](mailto:support@jstor.org).

*Zum magischen Texte (Journal of the American Oriental Society 1912, p. 434 seq.). — Von Dr. J. N. EPSTEIN, Brest-Litowsk, Rußland.*

Zu dem von *James A. Montgomery* ibid. S. 435 veröffentlichten Texte ist Folgendes zu bemerken und berichtigen:

1) Zunächst ist zu lesen (s. die Tafel auf S. 434):

זה וזה על סכרא תחיתי דרום ביתא

„Zah, zah (fort! fort!) auf den *Riegel* unter der *Höhe* (Plafond) des Hauses“. זה als Verbannungsinterjektion — denn es ist eine Interjektion, wie das vorhergehende יה, syr. und mand. יא, aram. Papyri יה — ist in einem talmudischen Zauberspruch zur Verbannung eines *Löwen* erhalten: ניהא דאריה זה זה זה, Pes. 112<sup>b</sup>.<sup>1</sup> סכרא ist natürlich das syrische ܣܚܪܐ, talm. סיכרא (סוכרא) „Türriegel“.<sup>2</sup> תחיתי, v. תחית „infra“ ist nach der Tafel ziemlich sicher (weniger wahrscheinlich תחותי). (ד)רום־ביתא „Höhe des Hauses“, nicht „דרום“ „südlich“! Vgl. auch das Talmudische עומקא eines Hauses. BB. 63<sup>b</sup>—64<sup>a</sup>; für „Süden“ gebraucht unser Text, wie wir sehen werden, ein anderes Äquivalent.

2) Von וסכרא...[א], unten, zeigt die Tafel bloß: וסכ וסכ... und daher eine Ergänzung wie [א]וסכרא, das hier nicht paßt, höchst unwahrscheinlich.

3) Ibid. unten, l.: חראם עליכון שמשא וסינא גורדינא עליכון אסתאנא ואוריא [ש]ותא ונאבלא אסוריהון קירקא נחאשא ועברא... „Untersagt sei euch die Sonne und der Mond, verboten sei euch der *Norden* und *Wes[ten]*, der *[O]sten* und *Süden*, ihre (der Teufel) Fessel sind eherne Ringe und eiserne *Riegel*“ usw.

אסתאנא, talmudisch אסתן, אסתנא, syr. selten ܐܣܬܢܐ, ass.-bab. istsānu „Norden“ (zu unserer Stelle vgl. den „Nordwind“ im

<sup>1</sup> Zur Etymologie, s. Montgomery, ibid. S. 436.

<sup>2</sup> Das סכרא scheint eine Zauberkraft gehabt zu haben, s. Sab. 67<sup>a</sup>: (סוכרי דבבא (Var. bei Aruch: עפרי מ' סכרי).

Zendavesta: „vâtô daêvô“ „Dämonenwind“; אוריא „Westen“, wie im Talm., ass. *amuru* (avuru); שותא „Osten“, wie im Talm., ass. *šātu*. Es fehlt nun noch der „Süden“ (im Talm. שריא, ass. *šadû*) und dieser wird wohl mit נאבלא gemeint sein, welches wohl Metathesis von לאנבא, נאנבא, hebr. נָנֵב, syr. ܢܢܒ ist, wie ähnlich z. B. talm. נינרא „Fuß“ = mand. לינרא, Sendschirli לגרא, לגר = לגנלא.<sup>1</sup> עברא ist nicht = אברא „Blei“, denn nach der Tafel ist zweifellos דפרולא (פ) zu lesen. Es bedeutet vielmehr, wie häufig im Talm. עברא (דדשא) „Riegel“<sup>2</sup> (Querbalken), entsprechend קרקא, die, wie im Syr. „Ringe“ sind und dienen hier zum Empfangen des „Riegels“. Zu שמחזא „Semayaza“ des Jubiläumbuches (Montgomery, S. 436), der Gigant שמחזאי im Targ. j. Gen. 6, 4, b. Nidda 61<sup>a</sup>, vgl. noch den talmudischen Zauberspruch zur Bändigung eines *Dämons*, Sab. 67<sup>a</sup> ליטא: תבור ומשומת בר מיט בר מינא בשמנו מרינו ואיסתממא: Var.: Aruch: בשם מורינא ומוריפת ואיסתממתי בשם מורינא ומוריפת ואיסתממתי (das ב in בשם ist daher jedenfalls sicher).

4) Ibid. l. nach der Tafel: וניזוהון וניפקון כול שירא, statt וניזוהון, vgl. das וזה, oben.

5) גניבא (S. 436) ist ein häufiger Name im b. Talmud.

<sup>1</sup> Oder, was mir noch wahrscheinlicher ist, נאבלא (ar. جَبَل „Berg“) ist eine buchstäbliche Übersetzung des ass.-bab. *šadû* „Süden“ vom Stamme *šadû* „hoch sein“ von dem auch das gleichlautende Nomen *šadû* „Berg“ abgeleitet ist (s. Del., HWB. s. v.). Vgl. das נבלא des Targ. j. zu שעיר, bei dem Samaritaner נבלא (Levy, TWB. I, 123), das „Bergland“, „Hochland“ („Idumea“), das נבל der Bibel (Ps. 83, 8), heute Dschebāl, bei den Griechen Γεβαλλή, die Gebirgsgegend im Süden des toten Meeres (Gesen.-Buhl, s. v. נבל, vgl. s. v. שעיר). Hervorzuheben ist auch, daß jene Gegend ja im „Süden“ liegt! Zu נבלא vgl. auch das *gablu* (*ga-ab-lum*) bei Rawl. V 28, 842 zwischen *ša-du-ú* (Hoch s., Berg) und *a-la-ku* („Gehen“), Del. HWB. 193<sup>a</sup> u. 642<sup>b</sup>.

<sup>2</sup> Vgl. Targ. Jos. 6, 1: בעברין דנקש; Ps. 107, 16: רשי נחשא ועבְרֵי פְרֹלָא.